

1 Cent.

Chicago, Samstag, den 5. April 1890.

2. Jahrgang. — No. 81.

Telegraphische Depeschen.

Philadelphia, 5. April. Andrew Moore und Joseph Sinnott, welche hier unter der Firma Moore & Sinnott ein Geschäft betreiben, haben gegen die „Bremers Association“ dieses Staates Klage auf Wiedererlangung von \$22,800 eingereicht.

Theresa, N. Y., durch Feuer getödtet. Rome, N. Y., 5. April. Die Stadt Theresa in Jefferson County wurde heute Morgen von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht.

St. Louis, 5. April. Die Dregonian-Gesellschaft wurde gestern öffentlich verurteilt und der Southern Pacific-Bahn, welche eine Hypothek auf die Bahn besaß und eingeklagt hatte, für \$1,000,000 zugesprochen.

Huntington, W. Va., 5. April. Professor Cyrus, der Direktor der hiesigen Schulen, wollte gestern einen Knaben Namens Ernst Welch, wegen schätlichen Betragens züchtigen, als das Büchlein ein Messer zog und dem Professor sechs gefährliche Stiche versetzte.

Indianapolis, Ind., 5. April. Ex-Kongressmann Lee Wilson von Shelby County wurde gestern unter der Anklage verhaftet, sich Betrügereien in Erlangung von Pension für Veteranen vom Bürgerkrieg schuldig gemacht zu haben.

St. Louis, 5. April. Der schlanke Danmbruch, welcher sich bis jetzt ereignet hat, fand Freitag Nacht auf der Mississippiische des Flusses nahe Cahill Point, etwa zehn Meilen unterhalb der Landungsstation Bolivar, statt.

Santa Barbara, Cal., 5. April. Freitag Morgen ereignete sich in dem Tunnel der „Hartford & Stewart Oil Company“ nahe San Paula eine heftige Explosion.

Philadelphia: „Lord Elvire“ von Liverpool. „Devonia“ von New York. „Bohnia“ von Liverpool. „Julda“ von Bremen.

Washington, D. C., 5. April. Für Illinois: Schen bis Sonntag Nacht. Wärrer und fälschliche Wände.

Der Führer der bei der Eröffnung von Oklahoma in das Land stürmenden Pflücker und einmündige Wapors von Oklahoma City, W. V. Couch, ist gestern von einem gewissen Adams im Streite um ein Grundstück in der Stadt geschossen und so schwer im Bein verwundet worden, daß er für Leibzeit in ein Kruppel-Hospital wird.

Die St. Petersburger Polizei hat im Garten zu Gatschina, der Sommerresidenz des Zaren, Hülsenmaschinen aufgefunden. Der Alexander wird infolge dessen nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, mit seiner Familie das Ende der Kaiserzeit dort abwarten, sondern Gatschina sobald als thunlich verlassen.

Russland.

Sidney, N. South Wales, 5. April. Verheerende Stürme, welche im März auf dem pacifischen Ocean tobten, haben an der Küste der Neuen Hebriden bedeutenden Schaden angerichtet.

Dresden, 5. April. Postliche Hofreise sind über einen Stempel im Hause Schwarzburg-Sondershausen im hohen Grade erregt, als dessen Helben der regierende Fürst Karl und sein Bruder Prinz Leopold von Schwarzburg-Sondershausen figurieren.

Paris, 5. April. Die französische Regierung bemüht sich, den New Foundland-Streit einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Sollte diese zu Gunsten Frankreichs entscheiden, so wird die Regierung nicht nur für sich selbst sondern auch für die französischen Fischer Entschädigung verlangen.

Paris, 5. April. Die französische Regierung bemüht sich, den New Foundland-Streit einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Paris, 5. April. Die französische Regierung bemüht sich, den New Foundland-Streit einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Paris, 5. April. Die französische Regierung bemüht sich, den New Foundland-Streit einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Paris, 5. April. Die französische Regierung bemüht sich, den New Foundland-Streit einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Paris, 5. April. Die französische Regierung bemüht sich, den New Foundland-Streit einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Paris, 5. April. Die französische Regierung bemüht sich, den New Foundland-Streit einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Paris, 5. April. Die französische Regierung bemüht sich, den New Foundland-Streit einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Paris, 5. April. Die französische Regierung bemüht sich, den New Foundland-Streit einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Paris, 5. April. Die französische Regierung bemüht sich, den New Foundland-Streit einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Paris, 5. April. Die französische Regierung bemüht sich, den New Foundland-Streit einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Paris, 5. April. Die französische Regierung bemüht sich, den New Foundland-Streit einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Paris, 5. April. Die französische Regierung bemüht sich, den New Foundland-Streit einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Paris, 5. April. Die französische Regierung bemüht sich, den New Foundland-Streit einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Polenbericht.

John Epies von 518 Elston Ave. ließ gestern seinen früheren Arbeitgeber, den hiesigen Otto Wernicke von 525 Elston Ave. verhaften, weil dieser ihm vor etwa einem Monat während eines Streites mit einem Messer mehrere Verletzungen im Gesicht beigebracht hatte.

Der Turnverein „Norma“ erwählte die folgenden Beamten: 1. Sprecher, John Jacob; 2. Sprecher, Henry Müller; 1. Schriftführer, Gustav Müller; 2. Schriftführer, Charles König; Schatzmeister, Louis Schön; 1. Finanzsekretär, Max Krüger; 2. Finanzsekretär, Wm. Vogt; 1. Turnwart, Geo. Koop; 2. Turnwart, H. Kraft; 1. Regeewart, Schuler; 2. Regeewart, Drilling; Bibliothekar, Louis Schneider.

Der berüchtigte „Bumbo“-Besitzer „Blad Jod“ Jantam, gegen welchen drei Anlagen wegen Verkaufes geistiger Getränke ohne Lizenz schwanden, bekannte sich im Kriminalgericht in einem Falle für schuldig und bezahlte \$100 Strafe. Die beiden anderen Fälle wurden gestrichen.

Der junge Rechtsanwalt V. L. Smith wurde gestern während einer Verhandlung von einem Zeugen „Ligner“ genannt und prügelt diesen nach der Verhandlung durch. Dafür mußte er auf Befehl des Richters Kerker wegen Angriffes eine Strafe von \$25 hinterlegen.

Der dreizehnjährige Michael Klobuch, von 578 Center Ave., wurde gestern an der fünften Ave. und Lake Str. von einem Dugge überfahren, kam aber unversehrt davon.

Callagher's Steife Hüte zu \$1.90 sind diejenigen, welche sich Geld sparen, zu haben 256 & 258 S. Halsted Str.

Der Unfallfalle, der, wie wir gestern berichteten, beim Höflichkeit eines Gebäudes auf dem Grundstück 22 Karver Str. durch das fallende Haus nachzu S. Tode gemacht wurde, heißt nicht Frederik Schaf, sondern Henry Watenhuf und ist 38 Jahre alt.

Der noch junge aber trotzdem schon 150 Mitglieder zählende Turnverein „Baba No“ wählte am Donnerstag, den 3. April, die folgenden Beamten: 1. Sprecher, Jos. Danziger; 2. Sprecher, John Benisch; 1. Schriftführer, A. Wäiniger; 2. Schriftführer, J. Baumann; Schatzmeister, J. W. Rabel; Kassier, Ch. Vauel; Bibliothekar, Nic. Dobner; 1. Turnwart, Otto Friede; 2. Turnwart, Wm. Glücklich; Regeewart, R. Wismer. Als Bezirks-Delegaten wurden erwählt: J. Ingentron, D. Greubel, M. Kirchner, N. Dohrn und H. von der Heydt und als Preisrichter für das Bezirks-Turnfest, Otto Greubel.

Im dem Barbengeschäft von Wadsworth & Howland, 263-265 Wabash Ave., brach gestern Abend durch Selbstentzündung leicht brennbarer Stoffe ein Feuer aus, das einen Schaden von \$3000 anrichtete.

Im dem Commissiongeschäft von Kluge Bros., 65 Randolph und Market Str., und in der anstehenden Cigarettenfabrik von Franklin & Co. verurteilte gestern Abend ein Brand einen Schaden von \$2000.

Der „Blue Island Liebestanz“ hat gegen die Erben des verstorbenen Andrew McGee eine Klage anhängig gemacht, um diese zu zwingen, ihn den Beihilfe für ein Grundstück anzuliefern, das der Liebestanz von der „Turngemeinde“ für \$3500 gekauft hatte. McGee hatte dem Liebestanz das Geld dazu vorgeschossen, und dafür eine Hypothek auf das Grundstück bekommen. Die Erben wollen das Land nicht herausgeben, trotzdem der Liebestanz bereits einen Teil der Kaufsumme hinterlegt hat.

Das nächste Montag Abend im Auditorium stattfinden wird, um den Mitgliedern und Beamten der Liga Gelegenheit zu geben, das Concert zu besuchen, wird die regelmäßige Sitzung des Central-Comites der „Personal Rights League“ anstatt nächsten Montag erst am Montag, den 14. April, in der Office der „Personal Rights League“ abgehalten werden.

Col. James R. Paul erhielt in seiner Schachdenkschrift gegen Charles Leyenberger wegen ungerechtfertigter Verhaftung auf \$15,000 in Richter Antonys Gericht die Summe von \$2700 zuerkannt. Leyenberger hatte vor acht Jahren als Generalagent der „Mutual Benefit Life Insurance Co.“ seinen Agenten Paul fälschlich des Betrugs beschuldigt und ihn verhaften lassen. Der Verurteilte brachte einen Antrag auf einen neuen Prozeß ein, so daß der langwierige Streit noch nicht beendet ist.

Der Kampf unvermeidlich.

Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Die Zimmerleute. Die Lage der Zimmerleute ist seit gestern eine wesentlich andere geworden und es herrscht jetzt kaum noch ein Zweifel, daß am Montag der Strike in Szene gehen wird.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich.

Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Die Zimmerleute. Die Lage der Zimmerleute ist seit gestern eine wesentlich andere geworden und es herrscht jetzt kaum noch ein Zweifel, daß am Montag der Strike in Szene gehen wird.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich.

Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Die Zimmerleute. Die Lage der Zimmerleute ist seit gestern eine wesentlich andere geworden und es herrscht jetzt kaum noch ein Zweifel, daß am Montag der Strike in Szene gehen wird.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Der Kampf unvermeidlich. Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen. Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes. Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Bergiftet.

Eine ganze Familie das Opfer eines Verbrechens. Herr und Frau Noonan auf dem Totenbette. Die Tochter der Eheleute krank. Ein Dienstmädchen unter starkem Verdacht. Sein rätselhaftes und geheimnisvolles Wesen.

Die Bewohner unserer Vorstadt Hyde Park wurden heute Morgen durch die Nachricht von einer Vergiftungsgeschichte in größerem Maßstabe in Aufregung versetzt.

Die Tochter der Eheleute krank. Ein Dienstmädchen unter starkem Verdacht. Sein rätselhaftes und geheimnisvolles Wesen.

Die Tochter der Eheleute krank. Ein Dienstmädchen unter starkem Verdacht. Sein rätselhaftes und geheimnisvolles Wesen.

Die Tochter der Eheleute krank. Ein Dienstmädchen unter starkem Verdacht. Sein rätselhaftes und geheimnisvolles Wesen.

Die Tochter der Eheleute krank. Ein Dienstmädchen unter starkem Verdacht. Sein rätselhaftes und geheimnisvolles Wesen.

Die Tochter der Eheleute krank. Ein Dienstmädchen unter starkem Verdacht. Sein rätselhaftes und geheimnisvolles Wesen.

Die Tochter der Eheleute krank. Ein Dienstmädchen unter starkem Verdacht. Sein rätselhaftes und geheimnisvolles Wesen.

Die Tochter der Eheleute krank. Ein Dienstmädchen unter starkem Verdacht. Sein rätselhaftes und geheimnisvolles Wesen.

Die Tochter der Eheleute krank. Ein Dienstmädchen unter starkem Verdacht. Sein rätselhaftes und geheimnisvolles Wesen.

Die Tochter der Eheleute krank. Ein Dienstmädchen unter starkem Verdacht. Sein rätselhaftes und geheimnisvolles Wesen.

Die Tochter der Eheleute krank. Ein Dienstmädchen unter starkem Verdacht. Sein rätselhaftes und geheimnisvolles Wesen.

Die Tochter der Eheleute krank. Ein Dienstmädchen unter starkem Verdacht. Sein rätselhaftes und geheimnisvolles Wesen.

Die Tochter der Eheleute krank. Ein Dienstmädchen unter starkem Verdacht. Sein rätselhaftes und geheimnisvolles Wesen.

Die Tochter der Eheleute krank. Ein Dienstmädchen unter starkem Verdacht. Sein rätselhaftes und geheimnisvolles Wesen.

Die Tochter der Eheleute krank. Ein Dienstmädchen unter starkem Verdacht. Sein rätselhaftes und geheimnisvolles Wesen.

Abendpost 181 Washington St. Alle Neuigkeiten für nur 1 Cent die Nummer.

Zimmerleute! Zimmerleute! Große Massenversammlung Sonntag, 2 Uhr 20 Min. Nachm., Sonntag, in der 2. Regiments-Waffenhalle.

Alle Redworkers Wakefield's um Arbeit nachzugehen. Deutsches Theater in McVicker's.

Deutsches Theater in McVicker's. Ihre Familie, über Zwei Wochen vom Ballet.

Aurora Turnhalle. Sonntag, den 6. April 1890. Der Walzerkönig.

ARBEITER HALLE Sonntag, den 6. April 1890. Der Goldkomet.

JEAN WORMSERS 3 Vereinigte Theater 3. Aushand-Halle, Wendels Opern-Haus, Monte Christo.

Freiburgs Opern-Haus. Zimmerleute. Heute Abend Samstag, den 5. April.

Erstes Stützstift und Ball. GUTENBERG LOGE NO. 37. Oster-Sonntag, den 7. April 1890.

SOELDNER'S HALL. 3. großer Ball. United Young American Pleasure Club.

1. großer Vocal- u. Instrumental-Concert. Gesangssection des Turnvereins Garfield.

Großes Konzert Sennfelder Liederkranz. Oster-Sonntag, den 6. April 1890.

Nordseite Turnhalle. Herwegh Männerchor. Sonntag, 13. April.

VI. Stiftungsfest Concert, Vorträge und Ball. Das Comité.

Concert und Ball. "HARMONIE" Oster-Sonntag, den 6. April 1890.

AUDITORIUM. Großes Concert Vereinigten Sängers von Chicago.

Oster-Concert und Ball des "Harmonia Männerchor".

Großes Oster-Concert. Socialen Turn-Halle. "GERMAN MUSICAL UNION".

Ereuzjahren Zapfenstreich am Oster-Montag, 7. April '90.

Schaufturnen, Concert u. Ball. Turnverein "Bahn-Frei".

Grosses Concert, Theatervorstellung u. Ball. Turnvereins "Lincoln".

viertes Jahresball. St. Hubertus Hof No. 45.

Aurora Turn-Halle. HAMBURGER CLUB.

Eine Excursion Margarett Landereien in New Mexico.

Springer Land Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 50, Chicago.

Das billigste Grundeigentum für Fabriks-Anlagen.

John A. J. Lee & Co., 501 East Exchange Bldg.

La Vergne, La Vergne, La Vergne. Cotten, \$200 jede Cotten aufwärts.

William Laing, 151 u. 153 Monroe Str., Zimmer 34.

Geimstätten u. Arbeit Jedermann. Die Cady Mühlen Land-Gesellschaft.

Taylor & Jones, Zimmer 1011, Tacoma-Gebäude.

P. Daleiden, 70 La Salle Str., Zimmer 12.

Werberisches Land-Grundeigentum. 7 Zimmer Haus mit Hof.

Werberisches Land-Grundeigentum. 2 Zimmer Haus mit Hof.

P. Daleiden, 70 La Salle Str., Zimmer 12.

kleine Anzeigen. Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Ein junger Mann, der Lust hat zum Schreibe.

Verlangt: Ein junger Mann, der Lust hat zum Schreibe.

Verlangt: Ein junger Mann, der Lust hat zum Schreibe.

Verlangt: Ein junger Mann, der Lust hat zum Schreibe.

Verlangt: Ein junger Mann, der Lust hat zum Schreibe.

Verlangt: Ein junger Mann, der Lust hat zum Schreibe.

Verlangt: Ein junger Mann, der Lust hat zum Schreibe.

Verlangt: Ein junger Mann, der Lust hat zum Schreibe.

Verlangt: Ein junger Mann, der Lust hat zum Schreibe.

Verlangt: Ein junger Mann, der Lust hat zum Schreibe.

Verlangt: Ein junger Mann, der Lust hat zum Schreibe.

Auf Credit. Leichte wöchentliche oder monatliche Zahlungen.

Schlafzimmer-Einrichtungen \$8.90.

Speisezimmer-Einrichtung. Ein hübsches Buffet.

Folding-Betten in großer Auswahl.

Wir geben mit jedem Verkauf von Möbeln, der den Betrag von \$75 erreicht.

Grundbesitz und Häuser. Zu verkaufen: Ein hübsches Haus.

Auf Credit. Leichte wöchentliche oder monatliche Zahlungen.

Schlafzimmer-Einrichtungen \$8.90.

Speisezimmer-Einrichtung. Ein hübsches Buffet.

Folding-Betten in großer Auswahl.

Wir geben mit jedem Verkauf von Möbeln, der den Betrag von \$75 erreicht.

Grundbesitz und Häuser. Zu verkaufen: Ein hübsches Haus.

Auf Credit. Leichte wöchentliche oder monatliche Zahlungen.

Schlafzimmer-Einrichtungen \$8.90.

Speisezimmer-Einrichtung. Ein hübsches Buffet.

Folding-Betten in großer Auswahl.

Wir geben mit jedem Verkauf von Möbeln, der den Betrag von \$75 erreicht.

Grundbesitz und Häuser. Zu verkaufen: Ein hübsches Haus.

Neber dem Abgrund.

Roman von Heinrich Grimm.

(19. Fortsetzung.)

Diejenige Stelle der Bahnstrecke, an welcher sich der Bau der gewaltigsten Fingerringe entgegenstellte, war die im südlichen Abhang liegende, tief eingeschnittene Schlucht. Ihre bisher romanische Schönheit hatte wohl mancher Künstler, dem die Natur die Höhe durch ihre in helles Entzücken versetzt, den Schöpfern der neuen Eisenbahn bereitete sie so manche laute Stunde. Aus einem vierhundert Meter langen Tunnel, dessen Öffnung sich fünfzig Meter über der felsigen Sohle der Schlucht befand, sollten die Räder künftighin über die in schäumenden Rasenbänken niederstürzenden Gerölde hinabfahren, und die mächtige Pfeiler sollten die eiserne Brücke tragen, die die festsicheren Steinwände mit einander verband. Sowohl die Bohrung des Tunnel als die Herstellung des Bauwerks mußten eine ungleich längere Zeit in Anspruch nehmen, als die an den übrigen Theilen der Strecke auszuführenden Arbeiten, und Zinnenhöfen hatte daher angeordnet, daß dieses Stück der Bahn zunächst in Angriff genommen würde. Um dem schwierigen Werke befähigt seine ganze Aufmerksamkeit widmen zu können, hatte er in einem nahegelegenen Wirtshaus Wohnung genommen, und man konnte täglich ihn, in der Frühe jedes Morgens zugleich mit dem ersten Arbeiter auf dem Platze zu sehen. Die nächtlichen Vögelungen in dem barsten Geseh der Felsen und die keineswegs unangenehmlichen Gesteinsfragungen waren einer Anzahl von Italienern übertragen worden, die gerade für diese Bedingungen den besten Arbeiter an Umficht und Geschicklichkeit überlegen waren.

Die hohen kräftigen Gestalten mit den rötlichen, von der Sonne des Südens gekräumten Gesichtern erkannte sich bald großer Beliebtheit bei den Bewohnern der umliegenden Dörfer und Gehöfte, denn es waren hundertwägige muntere Leute, die in schwarzen Lagenern festlich und gewissenhaft walteten, und die nach der Beendigung derselben nicht mit Trinken und Räumen, sondern mit allerlei harmlosen Spielen unterhielten. Sie standen unter dem Befehlen eines Sonderer, aus ihrer Mitte hervorgegangen, welcher gerade dieser Theil der Arbeiten für das Gelingen des ganzen Werkes hatte. Letzte Johannes Zinnenhöfen ihre Thätigkeit in eigener Person mit immer rastender Aufmerksamkeit und Energie.

Er hatte bisher keine Veranlassung gehabt, anzuliehe Ungewöhnlichkeit über einen vor ihm zu ärgern. Eines Tages aber fand er einen der dunkelsten, seine Söhne Italiens, einen ausfallend schönen und wohlhabend herstellenden jungen Menschen bei seiner Arbeit in einem Zustande, der nur durch den übermäßigen Genuß geistiger Getränke hervorgerufen sein konnte. Mit strenger Miene trat er auf den Durschen zu.

„Wie heißen Sie?“ fragte er, ihm die Hand auf die Schulter legend und ihm fest anblickend, unbewußt darum, daß sich die schwarzen Wunden des Italienern drohend zum Vorschein und daß seine Augen trüblich waren.

„Luigi Gucci!“ war die widerwärtig geklagte Antwort. „Aber was geht's Ihnen an, wie ich heiße, wenn ich meine Arbeit thue!“

„Da werde mit Ihre Person und Ihren Namen merken, Gucci!“ rief Zinnenhöfen mit energischem Ausdruck fort. „Wenn ich Sie während des Tages noch ein einziges Mal herunter sehe, so werde ich Sie auf der Stelle aus der Arbeit entlassen. Bedenken Sie in solchen Fällen nicht auf meine Nachsicht, denn ich würde mich durch nichts lassen, was die Sicherheit der umliegenden Gebirge durch das Abgleiten eines Felsens bedrohen würde.“

Zwei Tage später trat bei dem Bahnbau ein Ereignis ein, welches nur in Folge eines glücklichen Zufalles ohne schwerer Unglück für die im Tunnel beschäftigten Arbeiter abliefe. Es erfolgte in demselben nämlich eine vorzeitige Explosion, die erheblichen Schaden an den bereits fertiggestellten Arbeiten anrichtete und die unvorhergesehen in nächster Nähe befindlichen Personen getödtet oder verletzt haben würde. Zum Glück waren sämtliche Arbeiter mit dem Heiligenschein einer neu angekommenen Dehrenscheine befehligt gewesen, und so war nichts anderes zu beklagen als ein erheblicher Verlust an Materialien und aufgewandeter Mühe. Zinnenhöfen leitete auf der Stelle eine strenge Untersuchung über die Ursachen des unangenehmen Vorfalles ein, und das Ergebnis desselben war, daß der Arbeiter Luigi Gucci im Zustande der Angeratenheit durch das Abgleiten einer Felsenspitze die Explosion herbeigeführt habe. Sehr flehentlich und niedergebittelt wurde der Schuldige vor den leitenden Ingenieur geführt. Er konnte sein Vergehen nicht leugnen und er bat mit dem ganzen überprüfenden Bewußtsein des Verantwortlichen wegen dessen auf Verzeihung, indem er unter Anrufung aller Heiligen feierlich gelobte, daß nie mehr ein Tropfen Branntwein über seine Lippen kommen sollte.

Zinnenhöfen aber schüttelte zu allem mit trüblicher Miene den Kopf und nachdem er einem der Aufseher einige Worte gesprochen, wandte er sich streng gegen den Italiener.

„Sie wissen, was Ihnen bevorsteht, Gucci, wenn Sie noch einmal verurteilt bei der Arbeit angetroffen werden, und es hätte nicht einmal Ihre unentwerthlichen Handlung bedürft, um Ihre sofortige Entlassung herbeizuführen. Sie werden also auf der Stelle die Arbeitshütte verlassen, und Ihr rückföhriger Lohn wird als schwacher Ersatz für den angerichteten Schaden zurückbehalten werden.“

Wählg niederschmetternd starrte ihm der Arbeiter an. Wenn schon die Entlassung ein harter Schlag für ihn war, so verlor ihm die verhängende Entlassung seinen Lebenswilling als eine granatene Angeratenheit. Er legte sich noch ein wenig auf's Hin- und Her, und als er

er erkennen mußte, daß der Wille des Obergewaltigen ein unerschütterlicher sei, loberten die Flammen eines wilden Zornes in seinem braunen ausdrucksvollen Gesicht auf. Seine Fäuste ballten sich und die Adern an seinen Schläfen schwellten hoch an. Eine Fühn von Schweißperlen spritzte über seine Lippen, und die Augen schauten sich in der leidenschaftlichen Wuth auf Zinnenhöfen gerichtet haben, wenn nicht fröhliche Hände zugegriffen hätten, um ihn zurück zu halten. Gewaltsam mußte der Tobende entfernt werden und nach Stunden lang nachher gewahrte man ihn auf der Höhe des Berges, nur er seine Arme drohend gegen die auf der Höhe der Felsen Arbeitenden schüttelte.

Zinnenhöfen schien dem ganzen Vorgang keine besondere Bedeutung beizulegen. Mit der gewöhnlichen Sicherheit und Ruhe ertheilte er seine Befehle, und angestrichelt seines mannaftigen energischen Auftretens zeigte keiner der anderen Arbeiter irgend welche Reigung, die Partei des Gemüthlichen zu ergreifen.

Am Abend jedoch, als der Obergewaltige nach beendetem Tagewerk bei einem Schoppen Wein vor dem von ihm bewohnten Wirtshaus saß, näherten sich ihm in bescheidener Haltung zwei der italienischen Aufseher und baten um die Erlaubniß, ihm ein Anliegen vorzutragen.

„Wir möchten Sie bitten, die Verzeihung wegen des Luigi Gucci zurückzunehmen,“ sagte der Eine. „Der Mann hat gewiß schwer gefehlt; aber er ist durch den ausgehenden Schweiß wohl genugsam bestraft, und wir selbst wollen die Bürgschaft dafür übernehmen, daß er sich nicht mehr beirren wird.“

„Sohn Zinnenhöfens Miene konnte ihnen verrathen, daß sie wenig Aussicht auf eine Erfüllung ihres Gesuches hätten.“

„Ich bin erstaunt, daß Sie ein solches Ansuchen überhaupt an mich richten konnten,“ erwiderte er ernst. „Sie werden bei mir jederzeit ein offenes Ohr finden, wenn es sich darum handelt, den Obedien der Summen gegen die Arbeiter zu regeln. Eine solche Begünstigung der Unvorsichtigkeit und des Ungehorsams aber wäre keine That der Gerechtigkeit, sondern eine strafwürdige Schwäche, und für eine derartige Verletzung meiner Pflichten werde ich niemals bereit sein.“

Die beiden Männer schauten sich verlegen an. Sie hatten offenbar noch etwas auf dem Herzen, und nach einer Weile fand denn auch Einer von ihnen den Muth, es auszusprechen.

„Es ist auch nicht eigentlich aus Mitleid mit dem Gucci, daß wir uns an Sie wenden,“ sagte er. „Aber es ist ein gefährlicher Vorfall, und selbst für einen so hochgestellten Herrn, wie Sie sind, ist es nicht gut, seinen Haß auf sich zu ziehen. Ein Calero hatten sie ihn schon einmal ins Gefängniß gesteckt, weil er stark im Verbauch war, einen Anderen, der seinen Muth besser gefiel, meuchlings erschossen zu haben. Aber sie mußten ihn laufen lassen, weil er hartnäckig leugnete und weil ihn nichts zu bereuen war. Seine Kameraden haben so über seine Unschuld ihre besondere Meinung, und wenn es auch durchweg fürchtliche Gesellen sind, so bin ich doch sicher, es möchte Keiner den heimtücklichen Vuli zu seinem Feinde haben. Gegen einen Dolchstoß aus dem Hinterhalt hat eben auch der Stärkste und Muthigste keinen Schutz.“

Zinnenhöfen hatte ihm aufmerksam zugehört.

„Ich erkenne Ihre gute Meinung an,“ sagte er in einem Ton, der keine weiteren Einwendungen duldet, aber Ihre Vorstellungen sind nur darauf angingen, meinen Entschluß zu einem unvorsichtigen zu machen. Schon der heutige Tag hat zu Genüge bewiesen, wie gefährlich ein Mensch dieser Schlages werden kann, wenn ihm Schicksal und Dummheit zugleich gegen sich sind. Im Interesse der zahlreicheren Menschen, die meiner Aufsicht anvertraut sind, muß ich unbedingt auf die Entfernung eines solchen Individuums bestehen! Und was mich andererseits, nun, ich für meine Person, ich habe keine Furcht!“

„Damit war die Unterredung zu Ende, und bei der in Bezug auf Luigi Gucci ergangenen Verfügung hatte es sein Bewenden.“

Da in F. mit der Anlage des Bahnhofs für die Rabenthalbahn begonnen werden sollte, war Zinnenhöfen genöthigt, die Arbeiten an der Gardedischicht für einige Zeit zu verlassen. Er wünschte indessen seinen Aufenthalt in der Universitätsstadt nach Möglichkeit abzukürzen und stieg darum auch hier nur in einem Gasthof ab. Seine Thätigkeit auf dem Bauplatze und mannigfache Conferenzen nahmen ihn so volltömmen in Anspruch, daß er keine Gelegenheit hatte, alle Verhältnisse wieder anzupflichten und sich über die Veränderungen zu unterrichten, welche die letzten Jahre aus sich herbeigeführt haben mochten. Nur zu der engen alten Gasse in der Nähe des Wänters hatte er einmal seine Schritte gelenkt. Aber die alte Wirthin, welche sich seiner bereits so freundlich angenommen hatte, war gestorben, und oben in der Manarade sieben Piederbachs wohnte ein Schneider.

So blieb denn der einzige Weg, den er nach des Tages Raft und Mühen zu seiner Erholung einzuschlagen pflegte, der Weg nach dem schon gelegenen Hofe, auf dem sich seine Väter Grab befand. Dort verweilte er an manchen Abenden oft sehr lange, um seinen Erinnerungen und Träumen nachzugehen. Träumen, in denen keine andere Gestalt so oft und so lebendig wiederkehrte als diejenige Elmer Taylors, von dem er in den letzten Briefen ihres Vaters seltsamer Weise niemals die Rede war.

Was das Erdenbedürfnis der Lohbergschen Familie. Da hand der Name des Geschichtspräsidenten mit dem in gelobenen Zeiten hinzugefügten Wunsche, daß ihm die Erde leichter sein möge als die Last des Lebens, und auf dem schlechten schwarzen Stein zur Linken dieser Tafel war zu lesen: „Hier ruht Walter von Lohberg, geboren im sechshundertzwanzigsten Jahre seines Lebens,“ und darunter: „Auch in den Abgrund der Verirrung leuchtet Gottes Sendung Sonne!“

Mit tiefer Bewegung betrachtete Zinnenhöfen die letzte Ruhestätte seines ehemaligen Studiengenossen. Die schone, blühende, kraftvolle Gestalt des heiteren Jünglings hand mit einem Haar in voller Lebendigkeit vor seiner Erinnerung da, und er hatte Mühe sich vorzustellen, daß all die sprühende Lebenskraft sich jetzt unter der Erde in Wäde und Moder verfallen sollte.

„Auch in den Abgrund der Verirrung leuchtet Gottes Sendung Sonne!“ Welchen tragischen Vorgang mochte diese räthselhafte Grabinschrift betheuern? Welche Stürme mochten über diese junge geschäftliche Menschenseele hinweg gekraucht sein, um es vor der Zeit zu vernehmen?

Nach lehnte Zinnenhöfen in Gedanken verloren an dem rötlichen Fingerring, als das Geräusch leichter Schritte in seiner Nähe ihn veranlaßte, aufzublicken. Eine schwarz gekleidete, anscheinend noch jugendliche Frauengestalt kam auf dem Wege daher, welche zu der Grabstätte führte. Er erkannte sie nicht, denn ihre Schritte waren von einem Schleiervorhang mit leichtem Geirake umhüllt, und sie traten, um ihr Kamm zu geben. Die Unbekannte aber blieb zaudernd stehen, und als er sich um wenige Schritte entfernt hatte, sagte sie mit einer Stimme, deren weicher Klang Zinnenhöfen selbst kaum durchgehört hätte:

„Sind Ihnen Ihre alten Freunde verfallen, daß Sie vor ihnen entziehen können?“

Er konnte nicht zweifeln, daß es Wanda Lohberg sei, welche da zu ihm sprach, und das Unerwartete dieser Begegnung machte ihn zu betroffen, daß er ihrer Annäherung die Antwort schuldig blieb. Sie aber trat an das Eingittert heran und indem sie auf die beiden Steinplatten deutete, fuhr sie mit schmerzlicher Bitterkeit fort:

„Was ich einst an Ihnen gekündigt habe, Johannes, — Sie sollten es mir verzeihen um alles dessen willen, was ich da unten begraben!“

Sie hatte den Schleier zurückgeschlagen, und nun sah er in der Gestalt — in ein Antlitz, dessen ehemalige Schönheit innerhalb eines einzigen Jahres fast ganz untergegangen war in einen harten, vergrämten Ausdruck bitteren Trodes. Aber wenn sie auch jünger und hagere geworden waren, so waren es doch die nämlichen Züge, deren Anblick ihn bei dem mit seinen Entzücken erfüllte und sein Herz himmelhoch hoch aufschauend ließen. Fast legte es ihn selber in Erstaunen, daß er jetzt nicht anders empfand als Mitleid. — Mitleid, wie er es auch der fremden Weltlerin zugewendet haben würde, die ihm am Wege um ein Kissen angeknirscht.

„Wann ich Ihnen etwas zu verzeihen hatte, Frau Wanda,“ sagte er, so ist es leicht zu vergeben. Von den Verfallen, welche Sie betroffen, hat mich erst in dieser Stunde die flumme Sprache jener Gräber unterrichtet.“

„Und doch scheinen Sie auch jetzt nur einen Theil meiner Verluste zu kennen, denn Sie geben mir jedoch einen Namen, auf welchen ich keinen Anspruch habe. Ich bin noch heute Wanda Lohberg, wie damals, als ich dem Schermer verurtheilt ein Kipp im Hause meines Vaters bereite.“

„Auf's Gütliche überredet, trat ihr Zinnenhöfen näher.“

„Wie? Sie wären nicht die Gattin Thomas Wochaus? Ja, wer sagte mir denn, daß er seit mehreren Monaten verheiratet sei?“

„Man hat Ihnen die Wahrheit gesagt, mein Freund! — Aber die Gattin, welche er heimführte, war eine reiche Erbin, nicht die bettelarme Tochter eines mit bedeckter Erde geduldeten Mannes, nicht die Schwester eines Selbstmörders, welcher dem langjähren Follerröde durch die Schande das rasche Ende durch eine Pistolenkugel vorgezogen.“

Wahr noch in dem Ausdruck, mit welchem diese Worte gesprochen waren, als in den schredlichen Phantasien, welche sie andeuteten, war etwas so tief Ergötterndes, daß Zinnenhöfen sich unmöglich mit einigen launigen Ausreden des Bedauerns abthun konnte. Er ergriff der Tiefbewogenen seine Hand und sagte mit all der eisten Wärme, die seiner Stimme einen so innigen, zu Herzen bringenden Klang geben konnte:

„Ich verzeihe wenig oder dem, was Sie da ausgesprochen, aber ich lese, daß Sie beunruhigt und einig sind. Wenn Sie eines Freundes bedürfen, so seien Sie versichert, daß Sie in mir alle Zeit finden werden!“

„Ein Freund?“ wiederholte sie bitter. „Sie müßten mich zuerst glauben lehren, daß es wirklich etwas was wahre Freundschaft auf der Erde gibt. Aber gleichviel — Sie haben ein Recht darauf, zu erfahren, wie mich das Schicksal für den verhängnisvollen Verthum bestrafte, mit einer Lüge die Ihre meines Hauses reiten zu wollen!“

Und langsam an seiner Seite dahin wandelnd ergriffte sie ihn rückhaltlos alles, was sich bei dem Tage ihres Vaters und nach demselben ereignet hatte. Sie beklagte sich nicht auf die nächsten Thatigkeiten, die sie mit so furchtbarem Verdrüßlichkeit für sich selber sprach, und es war kaum eine einzige wirkliche Unwahrheit in allem, was sie sagte. Aber jene schmerzlichen Talente, die ihr bereits bei ihren kleinen Kollereien so trefflich zu Statten gekommen waren, hatten sie auch im Unglück nicht verlassen. Wer sie jetzt hörte, der mußte unfehlbar zu der Ueberzeugung kommen, daß sie in allem, was sie unterließ, keinem anderen Gebot gefolgt sei, als demjenigen der lautersten Kindesliebe, daß sie ohne jedes Vergehen zu einem tiefen bedauernden Opfer fremden Verdrüßlichkeit geworden sei.

„Als man mich meinen Bruder mit der schmerzlichen Stirn ins Haus brachte,“ sagte sie, „war ich ein Kind.“

Der Besuch des Vaters Wochaus, dessen Name lautete: „A. 12. Str., wie jeder Mann empfohlen. Direktor: G. E. Jones.“

Ein erschrockener Bedachter.

Ein sommerlicher Farmer stielte mit einer mühseligen Schritte unter dem Arm in der Bekleidungsnummer.

„Sind Sie der Bedachter?“ „Ja, das bin ich,“ lautete die etwas verzögerte Antwort.

„Sind Sie noch Bedachter, seitdem Sie hierher gekommen sind?“

„Ich bin noch Bedachter, und ich habe noch, als es die letzten Tage der letzten Woche war, noch ein paar Wochen in der Gegend herumgeirrt, aber ich bin jetzt hierher gekommen, um meine Arbeit zu machen.“

Dr. Pierce's Pellets, rein vegetabilisch, ohne heftig wirkend, je nach Größe der Dosis. Kleiner, mittlerer, größerer und am leichtesten zu verabreichen. Preis: 25 Cents pro Dose.

Dr. Deal, Augenarzt.

29 1/2 Washington Str. (am State u. Wabash Ave., nahe Marshall Field & Co.)

Chronische Krankheit des Auges kann geheilt werden, was die sorgfältige Behandlung durch Dr. Deal in dessen Office beweisen wird.

William Nafar, welcher mit seiner Familie in No. 449 Gouings Str. wohnt, und ein Mann ist, welcher sein Brot durch harte und schwere Arbeit verdient, war während einiger Jahre an Augenleiden und war sogar an's Haus gefesselt, da seine Augen mehrere Monate lang sehr böse waren. Er wandte sich am 7. März an Dr. Deal, und ließ sich von ihm behandeln.

Doctor DEAL, Office im Bay State Building, 70 State Str., Chicago, Ill.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Vormitt. bis 12 Uhr Nachmittags.

Geo. Schwizner

Ein-Preis-Kleider-Geschäft,

zwischen 18. und 19. Str.

Blue Island Avenue.

Große Auswahl in Männen, Knaben- und Kinder-Kleidern für's Frühjahr; ebenso in Hüten, Halsbinden und allen Sorten Hemden, billiger wie Sie irgendwo kaufen können. Besucht uns gefälligst und überzeugt Euch.

Achtungsvoll
GEO. SCHWIZNER.

Garden City Furniture Co., 268 W. MADISON STR. Während der Frühjahrs-Saison verkaufen wir

Möbel, = = = = Teppiche, = = = = Defen etc.

zu günstigeren Bedingungen als je.

\$5 Baar u. \$5 monatliche Abzahlung.

Preis: \$4.50 bis \$25. Credit bei uns vor und prüft unsere Waaren. Preis: \$15.50.

Billige Stadt-Potten

51. Str. u. Western Ave. \$300 und aufwärts. \$25 baar; \$5 bis \$10 monatlich.

F. E. BALLARD & CO. 601 Tacoma Building, 601 Madison u. La Salle Str.

Dr. Ernst Pfenning, Zahn-Arzt, 18 EIGHTH ST.

Dr. CAMFIELD, Augen- und Ohren-Arzt, 169 State Str., Chicago.

Dr. Deal, Augenarzt, 29 1/2 Washington Str.

Brissobis & Federmeyer, Eigenhauer.

Schiffskarten von und nach EUROPA billiger als irgend eine andere Agentur.

Dr. LeROY & CO., 123 Clark St., Chicago.

Dr. Dodds, 139 E. Madison Str., Chicago.

Schwabe Männer, 123 Clark St., Chicago.

Eine vorzügliche Gelegenheit über Oberbayern, Deutschland und Amerika bietet die allbelebte Baltimore Linie nach Norddeutschen Lloyd. Die räumlich bekannten, neuen und modernen, 6000 Tons großen Postdampfer bieten eine rasche regelmäßige wöchentlich zweifache Baltimore und Bremen.

JOSEPH STAAB, Rechtsanwalt und Notar, 78 Dearborn Str., Chicago.

Greenebaum Sons, No. 116 La Salle Str., Berleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

INTERNATIONAL PAID-VEREIN, 75 State Str., Chicago.

Die Chicago Mortgage Loan Co., 88 La Salle Str., Chicago.

SIDNEY LOEB, 85 Dearborn Str., Chicago.

JOHN A. LEE & CO., Real Estate and Loans, 187 Dearborn Str., Chicago.

HOWARD & CALKINS, Grundbesitzer - Händler, Paus- und Geb.-Maler, 187 Dearborn Str., Chicago.

WM. BOLDENWECK, Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung, 187 Dearborn Str., Chicago.